

- Strukturhebung im Dienstleistungsbereich
- Vierteljährliche Verdiensterhebung
- Bruttojahresverdiensterhebung im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe
- Gehalts- und Lohnstrukturhebung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

Weitere 34 Statistiken aus den Bereichen

- Bildung und Kultur, Forschung und Entwicklung
- Gesundheitswesen
- Rechtspflege
- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Produzierendes Gewerbe: Bereich Verarbeitendes Gewerbe
- Produzierendes Gewerbe: Bereich Baugewerbe
- Handel, Gastgewerbe und Tourismus
- Finanz- und andere Dienstleistungen
- Außenhandel
- Unternehmen und Arbeitsstätten
- Löhne und Gehälter; Arbeitskosten
- Andere Statistiken: Preise, Verdienste, Einkommen, Verbrauch

stehen zum Einsatz bereit.

Im Unterschied zum IDEV-Verfahren ist vor der Nutzung von eSTATISTIK.CORE eine Online-

Registrierung nötig. Weitere Informationen sind im Internet unter <http://www.statspez.de/core/> nachzulesen.

Solange die Teilnahmequote an den Online-Verfahren nicht voll ausgeschöpft ist, sind in der amtlichen Statistik zwei Arten von Datenlieferungen zu bearbeiten - die herkömmliche über Fragebogen sowie die elektronische. Damit ist der Arbeitsablauf von der Datenerhebung bis zur Datenaufbereitung und -nutzung für den Sachbearbeiter vor Ort komplexer geworden.

Die Vorteile einer für den Nutzer einfacheren und zukunftsweisenden Datenlieferung überwiegen jedoch deutlich. Die verbesserte Datenqualität und eine schnellere und kostengünstigere Datenaufbereitung sind die Motivation, Online-Verfahren weiter zu verbessern und auszubauen.

(Autorin: Barbara Barth)

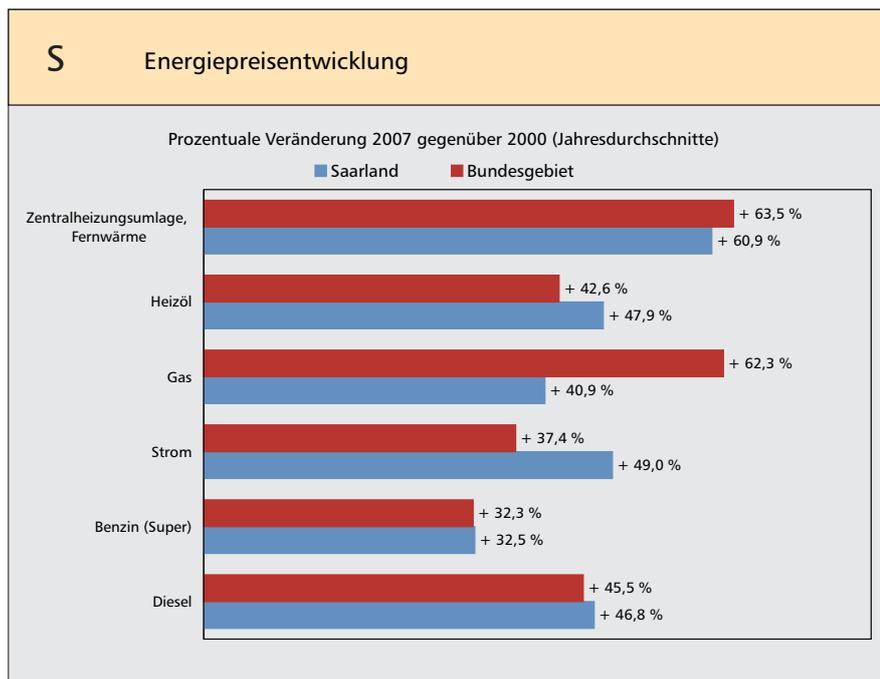
Energiepreisentwicklung und administrative Maßnahmen dominieren das Verbraucherpreisniveau

Das Verbraucherpreisniveau im Saarland lag im Jahr 2007 um durchschnittlich 12,1 Prozent über dem Niveau des Jahres 2000. Nach Mitteilung des Statistischen

Amtes Saarland verlief die Entwicklung hierzulande etwas günstiger als auf Bundesebene, wo ein Anstieg um 12,5 Prozent berechnet wurde.

Die Gesamtentwicklung im bisherigen Verlauf des neuen Jahrtausends war entscheidend von der dramatischen Preisentwicklung im Energiesektor geprägt.

Haushaltsenergie verteuerte sich um rund die Hälfte (+ 49,2 %) und die Kraftstoffpreise stiegen um durchschnittlich gut ein Drittel (+ 34,4 %) an. Betrachtet man die einzelnen Energiearten, zeigen sich nochmals deutliche Unterschiede: Im Bereich der Haushaltsenergie lagen im Saarland die Umlagen für Fernwärme und Zentralheizung mit einem Anstieg um 60,9 Prozent mit Abstand an der Spitze. Es folgten die Strompreise mit einem Plus von 49,0 Prozent, Heizöl mit + 47,9 Prozent und Gas mit + 40,9 Prozent. Interessant ist hierbei, dass die Preisentwicklung sich deutlich von der im Bundesgebiet unterscheidet. In Deutschland insgesamt stiegen die Gaspreise mit + 62,3 Prozent deutlich stärker an als im Saarland. Für die Stromkunden fiel die Preiserhöhung im Bundesdurchschnitt mit + 37,4 Prozent hingegen weit weniger drastisch aus als im Saarland. Auch die Heizölkunden mussten im Saarland höhere Preissteigerungen verkraften als auf Bundesebene (+ 47,9 % gegenüber + 42,6 %).



Bei den Kraftstoffen hat sich die Belastung der Kunden je nach Motorart unterschiedlich entwickelt. Während (Super)Benzin im vergangenen Jahr durchschnittlich 32,5 Prozent teurer war als sieben Jahre zuvor, mussten die Besitzer von Diesel-Fahrzeugen an saarländischen Tankstellen Preissteigerungen von 46,8 Prozent hinnehmen.

Neben dem Energiebereich gab es aber auch noch in anderen Ausgabebereichen deutliche Preissteigerungen. So waren alkoholische Getränke und Tabakwaren 2007 durchschnittlich 41,7 Prozent teurer als im Jahr 2000. Waren und Dienstleistungen für die Gesundheitspflege wurden 22,2 Prozent teurer. In beiden Fällen waren es administrative Maßnahmen - Tabaksteuererhöhungen und Gesundheitsreform, die die Preisent-

wicklung vorgaben. Ebenso sorgte im Bildungswesen die Einführung der Studiengebühren für einen im Vergleich zur Gesamtlebenshaltung überdurchschnittlichen Anstieg um insgesamt 16,5 Prozent.

Kaum verändert haben sich die Mieten im Saarland. Sie stiegen im betrachteten Zeitraum nur um 2,8 Prozent an, im Bereich der Nachrichtenübermittlung war sogar ein Preisrückgang um 8,3 Prozent zu verzeichnen.

(Autor: Wolfgang Backes)

Ausländerzahlen im Saarland leicht angestiegen

Am Jahresende 2007 lebten im Saarland laut dem Ausländerzen-

tralregister 77 661 Personen, die ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen. Wie das Statistische Amt mitteilt, ist damit die Zahl der ausländischen Bevölkerung gegenüber 2006 um 0,1 Prozent oder 86 Personen leicht angestiegen.

Fast jeder Zweite der ausländischen Bevölkerung kam im Jahr 2007 aus einem EU-Staat (48 %). Insgesamt verfügten 62 272 oder 80 Prozent der ausländischen Bürgerinnen und Bürger über einen europäischen Pass. 12 Prozent kamen aus Asien, 4 Prozent aus Afrika, 3 Prozent aus Amerika. Die größten Ausländergruppen im Saarland sind Personen mit italienischer Staatsangehörigkeit (24 %) und Menschen mit türkischem Pass (17 %). Die 6 342 Französischen und Franzosen stellen mit einem Anteil von 8 Prozent die drittgrößte Ausländergruppe.

Ein großer Teil der im Saarland lebenden Ausländerinnen und Ausländer wohnt schon viele Jahre in Deutschland oder ist hier geboren. Im Jahr 2007 lebten 71 Prozent der ausländischen Bevölkerung im Saarland schon 8 Jahre und länger in Deutschland und hatten somit die erforderliche Aufenthaltsdauer für eine Einbürgerung erfüllt. Mehr als jede/r Dritte oder 36 Prozent hielt sich bereits über 20 Jahre in Deutschland auf. 21 Prozent der im Saarland lebenden ausländischen Be-